

Ein wertvoller Zuwachs im Heimatmuseum Dornach

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **18 (1956)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-861505>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

klagend, so wenig wie er leichterdingens ins Ideale verfälschen würde. Er ist grundehrlich und macht nach keiner Seite hin Konzessionen. Man könnte mit den Impressionisten sagen, in seinen Bildern stecke «die Natur, gesehen durch ein Temperament». Dieses Temperament aber wird geleitet von einem warmen, mitfühlenden Herzen, das in allen Fährnissen des Lebens den Sinn für den stillen Zauber, die etwas wehmütige Romantik des Juras nicht verloren hat — das, was die Franzosen «la poésie» nennen würden. Damit hat August Cueni, auf seine Weise, der Heimat aufs schönste gedient und sich den Dank aller ihrer Freunde erworben. Sie wünschen ihm zu seiner Ausstellung viel Erfolg.

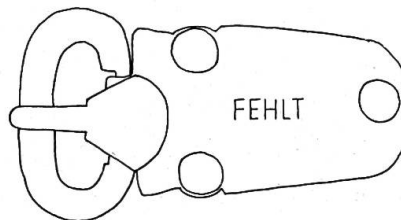
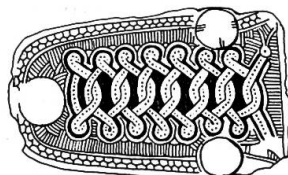
Die Bilderschau, die durch reizende Kleinplastiken von Marianne Tuch angenehm bereichert wird, steht allen Interessenten während der nächsten zwei Monate zur freien Besichtigung jeden Sonntag von 11 bis 12 Uhr und von 15 bis 17 Uhr offen.

O. K. und G. L.

Ein wertvoller Zuwachs im Heimatmuseum Dornach

Kürzlich sind als Depositum des Staates ein Skramasax und ein tauschiertes Gegenbeschläg zu einer Gürtelgarnitur mit zugehöriger Rückenplatte ins Heimatmuseum Dornach gelangt. Die Stücke wurden von B. Jeger 1952 bei einer Straßenerweiterung östlich von Zullwil (bei Meltingen) in einem Grab gefunden. Durch die hervorragende Konservierung im Landesmuseum sind die feinsten Silberdraht-Tauschierungen wieder sichtbar geworden (Abb. 13). Der Vergleich mit ähnlichen Beschlägen erlaubt eine Datierung um 650 und den Rückschluß auf die damalige Bevölkerung: Es handelt sich um alamannische Siedler mit unverkennbaren Zügen burgundischen Einflusses. (Freundl. Mitteilung von R. Moosbrugger, dem wir auch die nachfolgende Zeichnung verdanken.)

G. L.



ZULLWIL
BEZ: THIERSTEIN, SOLOTHURN

GEZ: R. MOOSBRUGGER-LEU
INST URGESCH BASEL 14. 2. 1956

10 CM

Abb. 13